Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

№ 227. Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 1. October.

Preis für das Vierteljahr 1¼ Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1857.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das

„Dresdner Journal".

Der vierteljährliche Preis desselben ist 1¼ Thlr., wofür es den hiesigen Abonnenten frei ins Haus gebracht wird.

Inserate aller Art, die im „Dresdner Journal", dem officiellen Organ der k. sächs. Staatsregierung, eine weite Verbreitung finden, werden für den Raum einer vierspaltigen Zeile mit 1 Ngr. berechnet.

Dresden, 1. October 1857.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
(Am See Nr. 35.)

Amtlicher Theil.

Dresden, 30. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz beider Sicilien, Graf von Trapani und Höchstdessen Frau Gemahlin, geborne Prinzessin von Toscana, Erzherzogin von Oesterreich, Kaiserl. Königl. Hoheit, sind heute früh ¼4 Uhr von Wien hier eingetroffen und im Victoria-Hôtel abgetreten.

Dresden, 30. September. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist heute Nachmittag 3 Uhr nach Ludwigslust abgereist.

Dresden, 24. September. Se. Königl. Majestät haben dem Referendar bei der Kreisdirection zu Dresden Carl Gustav Wenzel die nachgesuchte Entlassung aus dem königl. sächs. Civilstaatsdienste unter Beilegung des Prädikats als Regierungsrath in Gnaden zu bewilligen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Vom königl. Hofe. Manöver. — Leipzig: Der Großherzog von Weimar. Landtagswahl. — Borna: Landtagswahl. — Wien: Reise des Kaisers. Badereise des Grafen Buol. Tagesbericht. — Prag: Handelsgesetzbuchentwurf der Handelskammer vorgelegt. Zudrang zur Handelsschule. Neue Schrift Bracchelli's. — Berlin: Hypothekenversicherungsanstalt. Dombau. Reise des Königs. Vermischtes. — Stuttgart: Vom königl. Hofe. — Darmstadt: Ankunft des russischen Kaiserpaares. — Aus Thüringen: Reiseplan der Kaiser von Rußland und Oesterreich. — Paris: Aus dem „Moniteur". Brunnenbohrungen in Algerien. Heringsfang. Epidemie in Amiens. Seereise des Prinzen Napoleon. Die Rachel in den letzten Zügen. — Madrid: Begnadigung. Republikanische Proclamationen saisirt. — Athen: Abreise des französischen und türkischen Gesandten. Constitutionsfest. — Ostindien: Aus der neuesten Post. Die Besatzung von Lucknow. — New-York: Die Indianerstämme.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Vom Leihhause. Fruchtausstellung. Dampfschifffahrt zum Elbübergang der Truppen. — Zwickau: Schulactus. — Wurzen: Viehmarkt. — Bernstadt: Ständische Unterstützung der Arbeitsschule. — Hohenstein, Löbau, Pausa: Unglücksfälle.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden.)

Erledigte Schulstellen.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. Sept. Zu Ehren der am königl. Hofe weilenden hohen Gäste fand gestern Nachmittag im hiesigen Schlosse bei Ihren königl. Majestäten große Galatafel statt, zu welcher unter Zuziehung der Gesandten Oesterreichs, Preußens und Kurhessens auch sämmtliche Herren Staatsminister befohlen waren.

Heute Vormittag haben Se. Majestät der König Sich mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und den übrigen fürstlichen Gästen zu den in der Nähe der Residenz stattfindenden Manövern begeben.

Dresden, 30. Sept. Mit dem gestrigen Tage begannen die Manöver des unter die Befehle Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen gestellten königl. sächsischen Armeecorps. Se. königl. Hoheit hatte für die dreitägigen Uebungen folgende Generalidee gegeben:

Dresden ist von einem Nordcorps besetzt und provisorisch befestigt; auf der Straße über Pirna nach Nollendorf, sowie über Dippoldiswalda nach Altenberg ist je eine Division zur Beobachtung der resp. Gebirgsübergänge entsendet worden. Die erste Armeedivision gehört der Besatzung von Dresden an. Ein Südcorps hat sich bei Bilin zum Einfall in Sachsen formirt und tritt den Vormarsch in zwei Hauptcolonnen, die eine über Nollendorf, die andere über Altenberg an. Die zweite Armeedivision gehört der auf der Altenberger Straße vorrückenden Colonne an. Die Eintheilung der Truppen war folgende:

Nord-Corps.

I. Armeedivision. Commandant: Generalmajor v. Treitschke. Stabschef: Major Weinlig. II. Infanteriedivision: Generalmajor v. Hake. Leibinfanteriebrigade: Oberst Freiherr v. Hausen (13., 14., 15., 16. Infanteriebataillon und 4. Jägerbataillon.); 1. Infanteriebrigade Kronprinz: Oberst Auenmüller (1., 2., 3., 4. Infanteriebataillon und 1. Jägerbataillon). I. Reiterbrigade. Generalmajor v. Radke. Gardereiterregiment: Oberst Freiherr v. Apel; 1. Reiterregiment Kronprinz: Oberst Edler v. d. Planitz (je zu 5 Schwadronen). Artilleriebrigade: Oberstleutnant v. Rouvroy. 3 Fußbatterien je zu 4 Stück 6pfündiger Kanonen; 1 reitende Batterie zu 4 Stück 6pfündiger Kanonen. Eine Section der Sanitätscompagnie, in Summa: 10 Bataillone Infanterie, 10 Schwadronen Reiterei, 4 Batterien mit 16 Geschützen, 1 Sanitätssection.

Süd-Corps.

II. Armeedivision. Commandant: Generalmajor v. Friederici. Stabschef: Major v. Fabrice. I. Infanteriedivision: Oberst v. Egidy-Geißmar. 2. Infanteriebrigade: Oberst v. Reitzenstein (5., 6., 7., 8. Infanteriebataillon und 2. Jägerbataillon); 3. Infanteriebrigade: Oberstleutnant v. Wurmb (9., 10., 11., 12. Infanteriebataillon und 3. Jägerbataillon). II. Reiterbrigade: Generalmajor v. Nostitz-Drzewiecki. 2. Reiterregiment: Oberst v. Prenzel; 3. Reiterregiment: Oberstleutnant v. Egidy (je zu 5 Schwadronen). Artilleriebrigade. Oberstleutnant Schmalz. 3 Fußbatterien je zu 4 Stück 6pfündigen Kanonen; 1 reitende Batterie zu 4 Stück 6pfündigen Kanonen. Eine Section der Sanitätscompagnie, in Summa: 10 Bataillone Infanterie, 10 Schwadronen Reiterei, 4 Batterien mit 16 Geschützen, 1 Sanitätssection.

Nächstdem war für die erste Armeedivision folgende Detaildisposition gegeben worden: Es geht die sichere Kunde ein, daß der Feind zugleich mit seinem Vorrücken auf den Straßen über Nollendorf und Altenberg eine Diversion über Frauenstein und Freiberg mit circa 10 Bataillonen, 10 Schwadronen und entsprechender Artillerie unternommen. Von Dresden aus wird deshalb eine Division unter Generalmajor v. Treitschke auf der Straße gegen Freiberg mit dem Auftrage entsendet, das Vordringen des Feindes möglichst aufzuhalten, in jedem Falle aber die Verbindung der Stadt mit den gegen Nollendorf und Altenberg vorgegangenen Divisionen zu decken. Die Division, von der Nähe des Feindes benachrichtigt, hat am Abend des 28. Sept. eine Stellung bei Pennrich bezogen und die Vorposten gegen Kesselsdorf vorgeschoben. Für die zweite Armeedivision war folgende Disposition gegeben: Die über Altenberg dirigirte Hauptcolonne entsendet von Teplitz über Frauenstein und Freiberg eine Division unter Generalmajor v. Friederici mit dem Auftrage, auf der hohen Freiberger Straße gegen Dresden vorzurücken und die Verbindung dieser Stadt mit den über Dippoldiswalde ꝛc. vorgerückten feindlichen Streitkräften zu bedrohen. Die Division ist am Abende des 28. Sept. bei Herzogswalde angelangt, hat die Vorposten gegen Grumbach vorgeschoben und beabsichtigt am Morgen des 29. Sept. den Weitermarsch gegen Dresden anzutreten. Früh 9 Uhr trat das Südcorps mit der Avantgarde den Vormarsch gegen Kesselsdorf an; dicht vor dem Dorfe entspann sich ein ziemlich lebhaftes Reiter- und Artilleriegefecht, das durch die Ueberlegenheit des Südcorps sich bald zu dessen Vortheil entschied. Der Commandant des Südcorps griff unmittelbar darauf das Dorf mit Infanterie an und setzte sich in Besitz desselben. Die Avantgarde des Nordcorps wich in eine sehr vortheilhafte Aufnahmestellung an dem sogenannten „wüsten Berg" zwischen Pennrich und Kesselsdorf, hielt hier dem lebhaft vordringenden Gegner noch eine Zeit lang Stand und ging um 11 Uhr in die von ihrem Gros besetzte feste Stellung bei Pennrich. Das Südcorps hatte inzwischen durch Infanterie eine Flankenbewegung in der Richtung auf Kohlsdorf ausgeführt, griff mit Lebhaftigkeit auf dieser Seite die vortheilhafte Stellung des Gegners an und demonstrirte nur gegen die Mitte der Position. Ein Offensivstoß des Nordcorps gegen diesen Flankenangriff brachte einen kurzen Halt in das Vordringen des Gegners, der sich indeß gegen halb 12 Uhr in dem Besitz der Position von Pennrich befand. Begünstigt durch das bedeckte und sehr durchschnittene Terrain setzte das Nordcorps seinen Rückzug unausgesetzt fechtend gegen Löbtau und Plauen fort. Um 2 Uhr war die Uebung beendet.

-n- **Leipzig**, 29. Sept. Se. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar langte heute Abend ¾6 Uhr, von Dresden kommend, allhier an, wurde auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe von den Vorständen der königlichen und städtischen Behörden, so wie von dem Rector magnificus ehrfurchtsvoll begrüßt und setzte nach kurzem Verweilen die Reise auf der Thüringer Bahn nach Weimar fort.

o **Leipzig**, 29. Sept. Bei der Landtagswahl im zweiten Bezirk des Handels- und Fabrikstandes, welche diesen Morgen hier im Kramerhause stattfand, ist der zeitherige Abgeordnete des Leipziger Handelsstandes, Kaufmann und Stadtrath Otto Gruner, als solcher wiedererwählt und der Generalconsul, Kaufmann Wilhelm Küstner, zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

Borna, 28. Sept. Bei der heute unter Leitung des königl. Commissars, Amtshauptmanns v. Oppel, hierselbst statt-

Feuilleton.

Reisebriefe aus dem Süden.*)

II.

Fahrt nach Dalmatien.

(Fortsetzung.)

Nach vierstündiger Fahrt von Sebenico aus lag die prächtige Landschaft Spalato's vor unsern Blicken. Die Berge erheben sich in breit gezogenen, kühn aufsteigenden Formen mit steil abfallenden, zerklüfteten Felsenkämmen, zwischen denen sich ein breiterer Thaleinschnitt öffnet. Die Großartigkeit dieses dalmatinischen Küstenpunktes wird nur von der Bocca di Cattaro übertroffen, deren Schönheit man mit den Dardanellen vergleicht. Die Hafenseite der Altstadt Spalatos bildet die gewaltige Südmauer des Palastes Diocletian's, 500 Fuß lang, und zwischen ihren dorischen Säulen sind die Häuser der jetzigen Spalatiner hineingebaut, wie wucherndes Parasitengestein, das sich an der alten Herrlichkeit und Festigkeit anklammert. Die ganze Altstadt ist in den ungeheuern Palastbau hineingeschichtet, welchen der des Ehrgeizes und der Weltherrschaft müde Diocletian sich errichtete, um in ländlichem Stillleben (im Jahre 304) seinen Kohl zu bauen. Die Pracht und der Luxus dieses Ruhesitzes stand freilich mit dem Kohlbau in einem starken Contrast. Denn der byzantinische Schriftsteller Porphyrogenitus behauptet, „daß ihn kein Plan und keine Beschreibung schildern könne". Um sich die Größe dieses Baues zu erklären, dürfen wir nicht vergessen, daß die kaiserliche Einsiedelei auch die Wohnungen der Garden, Beamten, Frauen, Sclaven des Imperators, zwei Tempel, Theater, Bäder, Circus, Säle zu gesellschaftlichen Unterhaltungen ꝛc. enthielt. Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, in den engen, schmuzigen Gäßchen, zwischen den düstern, oft verfallenen Häusern der Altstadt überall Mauerwerk, Wölbungen, Säulenreste mahnend an die alte Herrlichkeit hervorragen zu sehen. Auf den letzten Trümmern dieses Denkmals irdischer Größe haust darbend und genügsam ein neues Geschlecht und auf den Marmorstufen, über die Diocletian im Purpur wandelte, sitzen arme Weiber, fleißig ihre Spindel drehend und ihre Trauben und Gemüse verhandelnd: sie erfüllen in Wahrheit die Phrase des Kaisers. Mit voller Gewalt fühlt sich unsre Phantasie in die antike Welt durch den Anblick des kleinen Domplatzes, des frühern Peristyles des Palastes, versetzt. Der jetzige Dom, in den der frühere Jupiter- oder Dianentempel umgewandelt ist, mit seiner dunkeln Wölbung, seinen Granitsäulen, seiner ägyptischen Sphynx ist das am besten erhaltene Bauwerk römischer Architektur in Dalmatien. Die gegenüberliegende kleine Taufkapelle wird als einstiger Aeskulaptempel oder auch als Mausoleum Diocletian's angenommen. Wir bewundern die Steinmassen, aus welchen diese Bauten aufgerichtet sind. Die Steinbalken, welche die Thorwand des Vestibulums zwischen beiden Tempeln bilden — dessen Fronten auf Granitsäulen ruhen —, haben ein Gewicht von mehr als 100 Centnern. Der vor der Kirche in verschiedenen Stockwerken sich erhebende, mit schlanken Säulen verzierte, viereckige Glockenthurm ist ein kühner, schöner Bau des Mittelalters (1416). Der Baumeister Tiverdoj hat ihn mit allerlei, in dem nahen Salona ausgegrabenen Steingebilden und Marmorresten ausgeschmückt, die dadurch am sichersten erhalten wurden.

Spalato ist die volkreichste Küstenstadt Dalmatiens, hat viel Handelsverbindungen mit den Türken, deren Carawanen dreimal monatlich eintreffen, und die Erweiterung der Stadt durch große Neubauten deutet auf eine Steigerung des Erwerbs- und der Betriebsamkeit.

Das Local eines derzeit feiernden Theaters — denn Spalato besitzt seine Theatersaison — wurde uns als einzige und vielversprechende Zuflucht für unser Abendmahl empfohlen. Hilfreiche Weisung führte uns vor die Stadt hinaus. Auf muntern, mit Früchten und den Nachkommen von Diocletian's Kohlköpfen beladenen Eseln trabten die Vorstädter vom Felde heim, ihre langläufige Flinte auf dem Rücken, die ihnen unentbehrlicher schien als Spaten und Hacke. Im großen Zuschauerraume der Bühne fanden wir unsern Speisesaal, einige Tische sogar mit Tischzeug versehen, und wir begriffen den einzigen Werth dieser Trattorie, da sich auch die österreichischen Stabsoffiziere als Gäste einfanden. Die ewige abgebalgte Ziege, die als Grundfonds und Symbol aller dalmatinischen Küchenanstalten dem gebildeten Geschmack Schrecken einjagt, verfehlte allerdings auf uns ihren niederschlagenden Eindruck nicht, aber vortreffliche Fische, Reis, aromatische Ananasmelonen und süße Trauben richteten unsre Stimmung wieder auf, und der herbe, aber gesunde Wein mit seiner gewaltig zusammenziehenden Kraft unterdrückt jede Klage des verwöhnten Gourmets.

*) Vgl. Nr. 204, 206, 209, 215, 217, 220 d. Bl.

Theater. In Köln herrschen bedeutende Wirren in der Theaterfrage. Die bisherige, jetzt wieder aufgelöste Bühne war erbärmlich, der Winter naht sich ohne Theater und es wird für eine Stadt von über hunderttausend Einwohnern endlich Zeit, die beschämenden Mißstände hinwegzuräumen und zum Besitz